



Tourpause unterhalb der Müngstener Brücke,
der höchsten Eisenbahnbrücke Deutschlands

WOMB AUF TOUR



Bergisches Land – zu Besuch in Wuppertal

Text Norman Bielig Fotos Marco Felgenhauer

Den Vormittag noch in der Nähe von Köln verbracht, bahnen wir uns den Weg in Richtung Wuppertal. Zu unserem Erstaunen ist es hier sogar an den Autobahnen grün. Keine Industriebauten, Städte oder sonstige Anzeichen dichter Besiedlung sind hier zu sehen. Lediglich nahezu undurchlässiger grüner Wald fängt den Blick abseits der Autobahn ein – gute Vorzeichen für einige Stunden auf dem Bike rund um Wuppertal mit den Bergisch Bikers United.



Bergauf, bergab – die Trails an der Wupper wissen zu begeistern.

GEGENSÄTZE AUF ENGEM RAUM

Christian Schmidt von ebenjener Bikegruppe hat uns dazu eingeladen, mit ihnen im Bergischen Land eine Runde zu drehen. Wir erreichen Wuppertal um die Mittagszeit, und die Einfahrt in die Stadt offenbart nun endlich den Industriecharme, den wir erwartet hatten. Wobei die Hauptstraße neben der Wupper mit der leider gerade stillstehenden Schwebebahn nicht unbedingt ein optisches Highlight darstellt; viele heruntergekommene Häuser, die optisch lediglich von Fluss und Stahlkonstruktion der Bahn aufgewertet werden. Doch nur wenige Meter weiter verändert sich das Bild augenblicklich. Wir biegen in das Zooviertel ein, an dessen Straßen sich alte Villen aufreihen mit großen Gärten und viel Grün – eine kleine Idylle. Hier treffen wir auch Christian und seine ganze Familie. Der Nachwuchs turnt schon fleißig auf dem Laufrad. Ein hochwertiges Specialized, welches Papa noch vor der Geburt seines Sohnes kaufte ... mehr muss man über die Bike-Begeisterung des Vaters wohl nicht mehr sagen. Neben ihm haben sich trotz normalen Arbeitstages drei weitere Mitglieder der Bergisch Bikers United eingefunden: Markus, Daniel und Frank.

INMITTEN VON LÖWEN

Nachdem uns die ungefähre Route erklärt wurde, wir aber natürlich nach fünf Minuten die Hälfte schon wieder vergessen hatten (ein tolles Gefühl, sich mal nicht um die Strecke kümmern zu müssen, sondern einfach Locals hinterherfahren zu können), geht es auch schon los. Die erste Station ist ein längerer Anstieg – die Samba. Eine ehemalige Bahntrasse, die aus Wuppertal heraus bis nach Cronenberg führt. Umgeben von Bäumen, führt sie sanft ansteigend den Hügel hinauf. Immer wieder finden sich entlang des Weges kurze Trailstücke und Abzweigungen ins Grüne. Das erste Teilstück führt gar direkt über den Raubtierbereich des Wuppertaler Zoos, und so finden wir uns oberhalb des Löwenkäfigs, dessen Bewohner sich am heutigen Tag aber leider nicht zeigen wollen. Am Ende der Sambatrasse steht exemplarisch noch einer der alten Schienenbusse ausgestellt, welcher bis Ende der 80er-Jahre Personen beförderte. Weitere Schienenbusse aus Wuppertal sind momentan im Ilztal bei Passau unterwegs, wie unser Fotograf von einem zurückliegenden Shooting erkannte.

In Cronenberg angekommen, erwarten uns typische Schiefer- und alte Industriebauten, die einen recht reizvollen Anblick bieten. Nun wird es aber langsam Zeit für den ersten richtigen Trail, schließlich sind wir dafür hier hergekommen. Und tatsächlich werden wir nicht enttäuscht; zahlreiche 100-Hm-Abfahrten ziehen sich am Hang entlang, immer abwärts zur Wupper.

Christian und seine Gruppe geben ein ordentliches Tempo vor, schließlich wollen sie uns noch viel mehr Pfade ihrer Umgebung zeigen.

DIE DUNKLE SEITE DES BERGISCHEN LANDES

Doch nach 15 Kilometern ist es erst einmal Zeit für eine Erfrischung im Strandcafe. Fünf alkoholfreie Weizen und ein Kaffee werden bestellt ... zwar werde ich für die Wahl meines Heißgetränks kritisch beäugt, aber aufgrund unserer kurzen Schlafdauer wird mir dieser Fauxpas genehmigt. Während der Siesta am Sandstrand der Wupper mit herrlicher Sonne im Gesicht erklärt mir Christian, dass auf der anderen Flussseite bereits das Solingener Gebiet beginnt und damit die „dunkle Seite des Bergischen Landes“, wie er augenzwinkernd anfügt.

Weiter geht es nun am Hang wieder der Wupper entlang – schmale Pfade, ab und zu mit gehörigem Gefälle und kleineren Sprüngen. Die Jungs legen sich für die Fotos ins Zeug, fahren manche Stellen zwei-, dreimal für ein Topergebnis. Ich bin währenddessen begeistert von den abwechslungsreichen Wegen und der Mischung von Landschaft und Industriecharme (den es hier tatsächlich gibt). Die Schieferbauten scheinen gut in die Szenerie zu passen, und unsere Erwartungen bezüglich Natur und Mountainbiketauglichkeit wurden weit übertroffen. Doch wir sind noch immer nicht am Ende der Tour. Weiter geht es auf einem schmalen Weg entlang der Wupper, teils durch dichtes Brennnesselgestrüpp und über morsches, altes Holz, immer weiter, bis sich der Blick auf die Müngstener Brücke öffnet. Es handelt sich dabei um die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands, die sich mit einer gewaltigen Stahlkonstruktion über das Tal spannt. Wir nehmen in sicherer Entfernung Platz, da die Brücke unter Selbstmördern recht beliebt sein soll, denn regelmäßig springe jemand gen Tal. Schnitzel und Pommes erweisen sich als adäquate Bikermahlzeit. Das Interesse an Marcos Kameraausrüstung wächst während des Essens, und die einzelnen Teile werden nach und nach begutachtet. Marco erzählt währenddessen noch ein wenig zu Body und Suchern, als plötzlich ein Fremder an den Tisch kommt und die Gruppe bezüglich ihrer Bikes ausfragt. Wie sich herausstellt, fährt Fragender auch Mountainbike und – wie er uns im Gehen verrät – brauche nun nach einem



Vorbei an einer der stillgelegten Bahnen an der Sambatrasse



Auch entspannen nach der Tour gehört bei den Bergisch Bikers United zum Programm



Verdientes alkoholfreies
Weizen zur Halbzeit



Das Gebiet um Wuppertal ist von
zahlreichen Trails durchzogen



Mit der Sonne im Rücken „biket“ es
sich gleich noch mal schöner.



Überfahrt von der Solinger auf die Wuppeler Seite des Flusses



Enddarmriss ein vollgefedertes Rad. Nach fünf Sekunden Schweigen und dem Verschwinden des besagten Herren prustet die gesamte Gruppe los – ein herrlich absurder Abschluss des Essens.

KRAFTAKT

Die Rückkehr nach Wuppertal ist noch einmal ein kleiner Kraftakt. Wir können zwischen lang und entspannt und kurz und knackig wählen. Da die Zeit aber drängt, fällt die Wahl auf kurz und knackig, sodass wir uns wenige Minuten von der Müngstener Brücke entfernt schon im Anstieg befinden. Steil bahnt sich der Weg nach Cronenberg auf den Hang, doch so erwischen wir auf der Höhe wenigstens noch die letzten Sonnenstrahlen. Auch hier wieder ein kleiner Vorort mit bester Sonnenlage, Schiefergebäuden und einem Haus, welches es uns allen angetan hat. Glasbalkon in Richtung Sonnenuntergang, ruhige Lage und ein hübscher Mix aus Tradition und Moderne. Ähnlich geht es uns auch mit dem Bergischen Land um Wuppertal: alte Industriebauten, Villen aus der Gründerzeit, moderne

Häuser, und das alles umgeben von sehr viel Wald und Natur. Wir verabschieden Markus in Cronenberg und fahren nun die Sambatrasse zurück nach Wuppertal. Die sich zurückziehende Sonne lässt eine letzte Trailabfahrt leider nicht mehr zu. Zurück im Villenviertel, beschließen wir die Ausfahrt standesgemäß mit einem Bier – ein Kaffee wird nun nicht mehr genehmigt.

Einige Stunden später als geplant fahren wir unter der Hochbahn zurück in Richtung Autobahn und machen uns auf zu unserem letzten Stopp im Dahner Felsenland. Das Bergische Land um Wuppertal hat uns an diesem Nachmittag wirklich begeistert. Es warteten abwechslungsreiche Wege, eine spannende Kulturlandschaft und sehr viel Natur auf uns. Vor allem aber hatten wir mit den Bergisch Bikers United einen tollen Nachmittag auf ihren Hometrails. Diese Jungs sind eine angenehme Gruppe mit der richtigen Waage aus Rennambition und Fahrspaß. Wir sind uns sicher, dass wir hier nicht zum letzten Mal zum Biken waren. 🌄

www.bergisch-bikers-united.de